



Mich kennt hier jeder!

Nein, ich muss mich nicht vorstellen: „Piet“ kennt in der Reitschule jedes Kind.

Wer an der Longe mit dem Reiten anfängt, hat das schließlich auf mir getan. Auch sonst kann man auf mir gut reiten lernen. Der Reitlehrer braucht nur zu sagen: „Arbeitstempo!“, dann trabe ich von ganz allein an. Bin halt der Piet.

Ich komme aus Holland und bin etwas größer als die anderen Ponys. Mein Fell ist schwarz, braun und weiß.

Wie ein Indianerpony sehe ich aus. Ich war das erste Pony auf dem Hof. Nach mir kamen Raja, Rose und Moritz. Sie sind weiß, Schimmel. Dann kamen zwei Norweger: Gelbes Fell und schwarze Haare in der Stehmähne. Domino und Dagny.

Da war ich, der Schecke (so nennt man Ponys mit Flecken im Fell, schon etwas Besonderes.

Jetzt gibt es außer mir noch zwei andere Schecken in der Reitschule: Tom und Paddy - beinahe hätte ich Shelly vergessen! Ein ganz schickes Ponymädchen aus Irland.

Genau wie Tom und Paddy. Mann, was hat die Shelly für einen schönen, dicken Hintern!

Tom findet sie ganz toll. Auf der Wiese verdreht er immer die Augen, wenn er Shelly auch nur ansieht.

Sie ist fast ganz weiß. Nur am Kopf und sonst noch ein bisschen ist sie schwarz. Sie hat so schöne lange Haare - besonders an den Beinen, da hat sie ganz lange Wuschelpuschelhaare.

So etwas hab ich natürlich nicht. Brauche ich auch nicht unbedingt. Die Kinder finden mich auch ohne Puschelhaare schön.

Tom geht immer hinter mir in der Abteilung. Er war am Anfang, als er zu uns kam, ein bisschen ängstlich und dadurch etwas übereifrig.
Er wollte immer irgendwie weglaufen. Deshalb konnte er nie Abstand halten und ist mir hinten drauf gebrummt. Immer wieder hat es „Buff“ gemacht.

Ich hab ihn auch immer gelassen. er hat es ja nicht böse gemeint!
Nicht so wie Dagny. Der ging immer vor mir in der Abteilung. Wenn man dem nur ein bisschen zu nah kam, dann hat er schon mit dem Schwanz gewackelt. Als wenn er sagen wollte: Noch einen Schritt näher, dann gibt es Ärger!
Da hab ich lieber großen Abstand gehalten. Wer will schon Krach?
Aber dann hat Dagny eines Tages, den Tom, als der ganz friedlich an ihm in der Abteilung vorbei ritt, einfach - ohne Grund! -, gehauen. Deshalb musste er auch die Reitschule verlassen. Er war für eine Abteilung einfach nicht geeignet.
Das hat er jetzt davon.

Der kleine Moritz, der hatte auch immer so viel Angst vor ihm.

Jetzt lebt der Dagny bei einer Frau. Die reitet ihn immer alleine und ist sehr glücklich mit ihm. Soll sie meinetwegen.

Mit den anderen Ponys komme ich gut zurecht. Jeden Morgen gehen wir auf die Koppel. Dort bin ich mit dem sehr freundlichen Domino, einem Norweger, und Tom und Paddy aus Irland zusammen.

Paddy kam als Ersatz für den doofen Dagny. Er ist zehn Jahre alt, so wie ich, und sehr kräftig. Sein Hintern ist noch dicker als der von Shelly. Als er hier neu ankam und er mit uns auf die Weide ging, wollte ich ihn ein bisschen ärgern. Ich habe ich einfach, es war auch gar nicht doll, in den Po gebissen! Da hat Paddy mir so ganz nebenbei - wumms! - eine geballert. Dabei hat er nicht einmal mit dem Grasfressen aufgehört!
Mann ist der cool! Das mache ich lieber nicht noch einmal.

Meine Box, wir wohnen ja alle in Außenboxen, hat eine halbe Holztür. Die hat in der Mitte ein großes Loch, damit genügend Luft herein kommt. Die anderen Boxen haben eine Querstange statt einer Tür. Da kommt noch mehr Luft rein. Ich stand erst in der Box, in der Tom jetzt steht. Da ist eine Querstange statt einer Tür. Dort habe ich mich, als niemand da war, ganz, ganz klein gemacht und bin einfach unter der Stange durch gekrabbelt. Dann bin ich auf die Koppel gelaufen und habe Gras gefressen. Hat Spaß gemacht!

Danach hat Franz leider *noch* eine Stange in die Türöffnung gebaut. Ziemlich weit unten. Da konnte ich nicht mehr durchkrabbeln.
Deshalb bin ich, als die Luft rein war, mit den Vorderbeinen über die obere Stange gehoppelt und mit dem Bauch über die Stange gerutscht. Dann habe ich die Hinterbeine einfach nachgezogen. Nix wie ab auf die Koppel und dann, ihr wisst es sicher schon...
Gras ist doch so lecker!

Silke und Franz fanden meine Extra-Koppel-Gänge an sich nicht schlimm. Sie hatten nur Angst, ich könnte mich dabei verletzen. Die obere Türstange hab ich mit meinem Bauch auch ganz schön verbogen. Ihr könnt euch das ja mal bei Tom, der jetzt dort wohnt, anschauen!

Durch das Loch in meiner Boxentür passt kein Pony durch. Und zum Drüberhüpfen ist die Tür zu hoch. Gott sei Dank sind wir ja morgens alle draußen auf der Weide.

In der Reitschule, ich will ja nicht angeben, mache ich alles. Zum Beispiel: Longe: Da bin ich super brav. Gut, ich äppler, naja, oft. Kaum fängt die Longenstunde an, geht es schon los. Ihr wisst es alle. Nicht nur einmal...

Ich finde das lustig. Die Äpfel werden auch immer gleich aufgesammelt, damit ich sie nicht platt trete.

Man kann mich überall einsetzen. Ich kann auch sehr gut „Tete“ gehen. Ganz am Anfang der Abteilung, das mag nicht jeder. Aber Paddy und Domino können das auch sehr gut. Die können aber nicht an der Longe gehen. Springen kann ich auch. Kann ja auch nicht jeder.

Wenn ich „Tete“ mache, laufe ich genau richtig: nicht zu langsam, nicht zu schnell.

Paddy trabt an der „Tete“ oft zu schnell. Da kommen die anderen Ponys kaum mit. Ich mach so was nicht.

Auch mit Kindern, die noch nicht so gut reiten können, gehe ich gut in der Abteilung. Ich höre dann einfach auf den Reitlehrer. Das geht auch ganz gut.

Im Galopp buckle ich nie. Nur wenn es losgeht, kitzeln mich manchmal die Kinder mit ihren Beinen. Da könnte ich mich kaputt lachen. Dann geht es aber los. Galopp mache ich gut.

Jetzt habe ich viel von mir erzählt.

Wir sehen uns in der Reitschule!

Euer Piet